

Freunde des Wernerbades e. V. • c/o Dr. Geiger • Phloxstraße 26 • 12623 Berlin

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Alice-Salomon-Platz 3
12627 Berlin

Berlin, 11. November 2010

Offener Brief an den Vorstand der Bäderbetriebe, den Senator für Sport und das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2002 liegt das älteste Freibad Berlins, das Wernerbad, brach - und das in einem Bezirk, in dem eine Bade- und Erholungsfläche so dringend nötig wäre.

Nachdem wir miterleben mussten, dass sechs Jahre die Bäderbetriebe nichts Ernsthaftes unternommen haben, um eine Wiederbelebung des Areals zu erreichen, haben wir uns zum Verein „Freunde des Wernerbads“ zusammen gefunden. **Wir wollten uns nicht damit zufrieden geben, dass das Mahlsdorfer Kleinod weiter brachliegt!**

Wir haben potenzielle Betreiber angefragt und waren bei Fördermittelgebern. Aber statt mit offenen Armen empfangen zu werden, mussten wir zunächst um eine Vereinbarung mit den Bäderbetrieben kämpfen. **Des Wernerbades wegen haben wir weiter gemacht.**

Dann waren wir bei der Bezirksbürgermeisterin, um unsere Fragen zur Wiedereröffnung beantwortet zu kommen. Sie hat dabei geholfen, dass die einzelnen Fachämter die wesentlichen Fragen beantwortet haben. Im Ergebnis gibt es viele objektive Gründe, die gegen eine Wiedereröffnung eines Bades sprechen. Dazu gehören die Wasserqualität und das drohende Schichtenwasser, der Lärmschutz und einige EU-Richtlinien. Weitere Dinge stehen im Gutachten. Jedes Argument für sich, ist ein K.O.-Kriterium. **Unser Ziel blieb es, dieses Grundstück trotzdem - zumindest teilweise - wieder einer öffentlichen Nutzung zur Verfügung zu stellen. Daran arbeitet der Verein weiter.**

Wir haben erneut konzeptionelle Vorschläge unterbreitet und interessierte Investoren benannt. Eine Kinderplansche und die öffentliche Nutzung des Parks wären mit deren Hilfe möglich. Die Bereitschaft für ein Mehrgenerationenprojekt mit modellartigen ökologischen Lösungen wurde offen bekundet. Doch die Bäderbetriebe erweisen sich erneut als handlungsunfähig.

Nach zwei Jahren des Versuchs einer kooperativen Lösung mit den Bäderbetrieben sehen wir jetzt nur noch den Weg, uns an die Öffentlichkeit zu wenden.

Unsere Forderungen lauten:

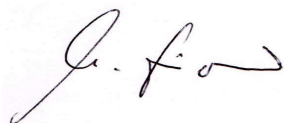
1. **Der Berliner Senat und der Bezirk müssen ihrer Eigentümerverantwortung gerecht werden.** Formell sind zwar die Berliner Bäderbetriebe Eigentümer des Grundstücks, aber die jetzt notwendigen Schritte bedürfen einer klaren politischen Führung. Wir fordern die Sportverwaltung des Berliner Senats und das Bezirksamt auf, eine Zuordnung zu schaffen, die dem Interesse der Öffentlichkeit entspricht. Nach unserer Auffassung wäre es der beste Weg, wenn der Bezirk wieder Eigentümer des Grundstücks wird.
2. **Das Bezirksamt sollte einen Bebauungsplan und ein Interessenbekundungsverfahren einleiten, in dem die Investoren ernst genommen werden.** Damit muss gewährleistet werden, dass das Grundstück nicht weitere Jahre brach liegt.

Wir bitten mit diesem Brief auch um die Hilfe der Anwohner, um unseren gemeinsamen Forderungen Nachdruck zu verleihen. Deshalb laden wir Sie und alle demokratischen Parteien zum Gespräch über die Zukunft des Grundstücks ein. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie an den weiteren Terminen unseres Vereins beteiligt werden möchten.

Gern senden wir Ihnen einen Aufnahmeantrag zu. Sie können uns an die o.g. Adresse schreiben oder eine Mail an post@wernerbad.de senden.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen

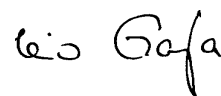
Freunde des Wernerbades e. V.



Dr. Michael Geiger



Dr. Gabriele Hiller



Mario Czaja

und die weiteren Mitglieder des Vorstandes der Freunde des Wernerbades e.V.